

in sechs schlanke Gewölbejoche geteilt, von denen vier noch am alten Platze stehen, während die fehlenden zwei bei dem Umbau des Jahres 1855 nach dem Ostflügel versetzt wurden und jetzt einen Teil des Erdgeschosses im Hause Schulplatz Nr. 1c bilden. Die beiderseits doppelt gekehlten Rippen (Fig. 144), die der Zeit um 1480 entsprechen, wachsen aus kleinen, mit Rosetten geschmückten Kragsteinen (Fig. 145 und 146) heraus und laufen

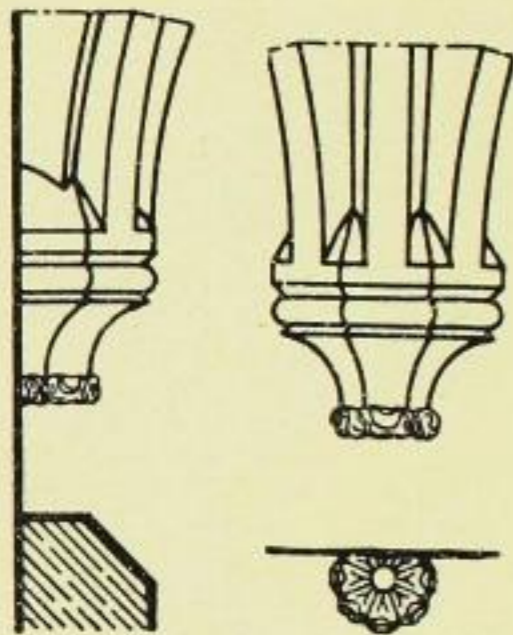


Fig. 145 und 146.  
Franziskanerkirche,  
Kreuzgang,  
Kragstein im Westflügel.

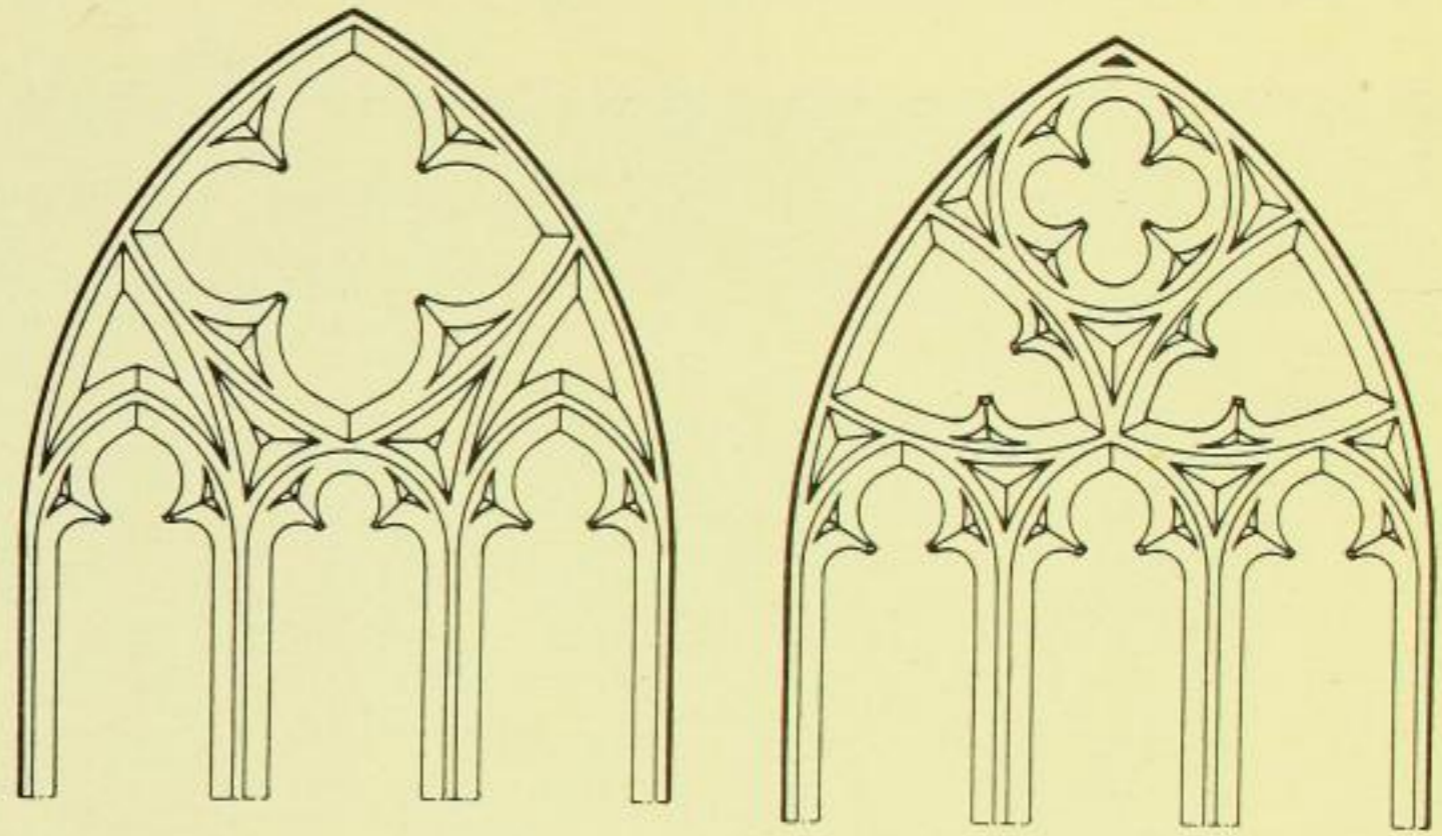


Fig. 149 und 150. Franziskanerkirche, Kreuzgang,  
Fenster im Südflügel.



Fig. 148. Franziskanerkirche,  
Kreuzgang, Westflügel, Schlußstein.



Fig. 144.  
Franziskanerkirche,  
Kreuzgang,  
Rippenprofil.



Fig. 147.  
Franziskanerkirche,  
Kreuzgang, Schlußstein.

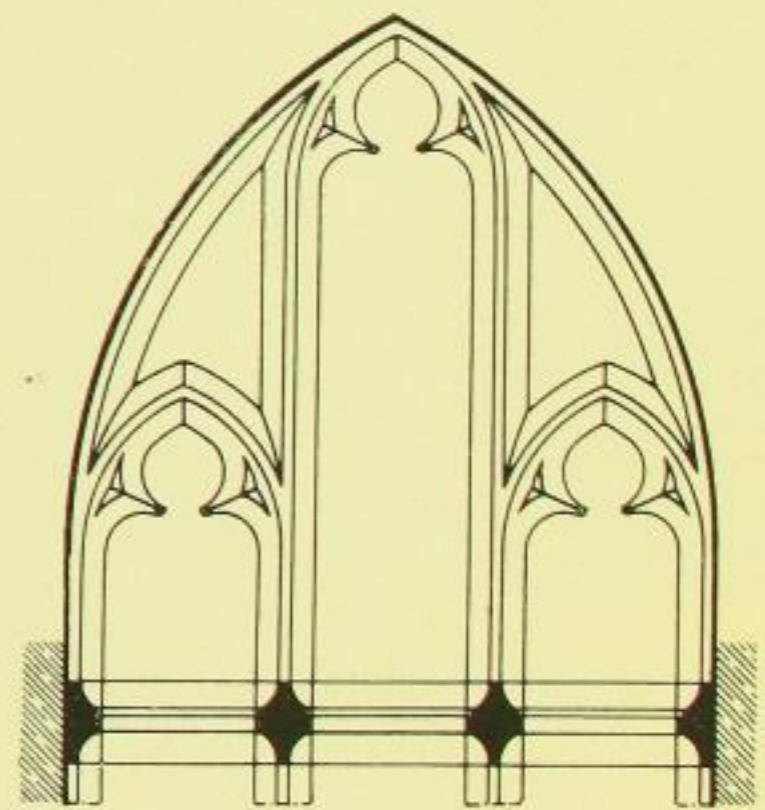


Fig. 151. Franziskanerkirche,  
Kreuzgang, Fenster im Nordflügel.

gegen gleich profilierte runde Schlußsteine an. Die vorgelegten Scheiben haben eine selbständige Gestalt, nämlich eine Verbindung von Vierpaß und Viereck und tragen teils axial, teils diagonal gestellte Schilde, die mit den Marterinstrumenten Christi (Kreuz, rückläufig, bez.: inri, mit Geißel und besenartigem Rutenbündel; Dornenkrone mit drei Nägeln; Speer und Likatorenbündel[?]), dem Sieges-Lamm (jetzt im südöstlichen Joch) und Monogramm Christi (bez.: ihs) (Fig. 147, jetzt in der Hausflur) geschmückt sind. Der Schlußstein des nördlichen Joches, dem der Schild fehlt, ist mit der Ge-